

Donnerstag, 8. Juli 2021

## Piazza

## Charts &amp; Neuheiten

## Singles

1	(1)	Måneskin: Beggin'
2	(neu)	Ed Sheeran: Bad Habits
3	(neu)	Pashanim: Sommergewitter
4	(3)	VegeDream: Ramenez la coupe à la maison
5	(2)	Olivia Rodrigo: Good 4 U
21	(neu)	NGEE x Capital Bra: Vergib mir
23	(neu)	Dardan: GTA
27	(neu)	Loredana x Mozzik: Oh Digga
37	(neu)	Lo & Leduc: Wär simer wemer säge mir
38	(neu)	Doja Cat & The Weeknd: You Right

## Alben

1	(neu)	Kastelruther Spatzen: Heimatliebe
2	(neu)	Ellis Mano Band: Ambedo
3	(neu)	Ramon Roselly: Lieblingsmomente
4	(neu)	Tyler, The Creator: Call Me If You Get Lost
5	(neu)	Ju: Demain ça ira
6	(neu)	Toto: With A Little Help From My Friends
9	(neu)	Nina Simone: The Montreux Years
13	(neu)	Doja Cat: Planet Her
14	(neu)	Etta James: The Montreux Years
15	(neu)	Jack Savoretti: Europiana

## Belletristik

1	(1)	Jean-Luc Bannalec: Bretonische Idylle
2	(neu)	Silvia Götschi: Davosblues
3	(2)	Lucinda Riley: Die verschwundene Schwester
4	(3)	Donna Leon: Flüchtiges Begehren
5	(4)	Christine Brand: Der Bruder
15	(neu)	Charles Ferdinand Ramuz: Derborence
39	(neu)	Shida Bazayr: Drei Kameradinnen
50	(neu)	Paige Toon: Im Herzen so nah
52	(neu)	Nastassja Martin: An das Wilde glauben
56	(neu)	Emil Zopfi: Der Untergang des Delphin

## Sachbuch

1	(neu)	Hape Kerkeling: Proten vom Tisch!
2	(1)	Richard David Precht: Von der Pflicht
3	(2)	Sahra Wagenknecht: Die Selbstgerechten
4	(3)	Stefanie Stahl: Das Kind in dir muss Heimat finden
5	(5)	Yuval Noah Harari: Eine kurze Geschichte der Menschheit
15	(neu)	Paul Neumann: Das große Buch der Manipulation
19	(neu)	Michèle Roten: Wie mit (m)einem Körper leben.
49	(neu)	Marc Lenzi: Panzerfahrzeuge der Schweizer Armee
76	(neu)	James Nestor: Breath – Atem
80	(neu)	André Stern: Die Rhythmen und Rituale unserer Kinder

## DVDs

1	(1)	Jim Knopf und die Wilde 13
2	(3)	Raya und der letzte Drache
3	(neu)	Camino Skies
4	(4)	Zack Snyder's Justice League
5	(7)	Soul
6	(neu)	Made in Italy – Auf die Liebe!
25	(neu)	Lena & Snowball
49	(neu)	Die Unendliche Geschichte 4K
50	(neu)	American Psycho 4K
51	(neu)	Paw Patrol – Mighty Pups 3er Pack

## «Sex ist ein so schönes Geschenk»

«Schattenwurf»: Martin Bachmann (52) erzählt, wie es ist, das Sprechen über den Liebesakt zum Beruf zu haben.



Sexologe Martin Bachmann auf dem Balkon seiner Praxis: «Über Sex reden ist für mich immer ein wenig Rock'n'Roll, ist Energie.»

Bild: Boris Bürgisser (Luzern, 6. Juli 2021)

«Ich berate, begleite und therapiere Menschen schon lange. Erst als Lehrer, Jugend- und Gassenarbeiter und dann mehr als 20 Jahre im Mannebüro Zürich. Dort merkte ich, dass bei vielen Männern, die mich aufsuchten, nicht nur ein Gewaltproblem vorhanden war, sondern gleichzeitig und ganz prominent sexuelle Fragen dahinter standen. Das Thema Sex interessierte mich schon immer. Und als neugieriger, lebenshungriger Mensch habe ich selber sehr gerne Sex. Vor rund einem Jahr konnte ich nun meine eigene Sexologik-Praxis eröffnen. Zuvor kümmerte ich mich primär um die psychischen Schwierigkeiten der Klienten, die in Gewalt mündeten, nun geht es irgendwie thematisch noch ein Stockwerk tiefer.

Menschen kommen nicht zu mir, um einfach herauszufinden, wie man schöneren Sex

haben könnte, sondern weil sie unter einer Dysfunktion leiden. Es kommen Leute aller Altersgruppen, allein oder als Paar. Es gibt zahlreiche Faktoren, die zu sexuellen Problemen führen. Es kann sein, dass man zu wenig darüber weiss, emotionale oder soziale Hürden hat oder Sex körperlich so einseitig konditioniert wurde, dass es irgendwann kompliziert wird. Das gilt es zu erkennen und zu lösen. Das ist das Interessante an meinem Job: In einer Evaluation herauszufinden, wie der Sex meiner Klientinnen und Klienten funktioniert. Was macht Menschen an? Was erregt sie? Wie erleben sich Paare beim Liebesakt? Wie machen sie ganz konkret Sex? Dann kann klar und logisch werden, warum es nicht mehr geht.

Ich bin mir bewusst, einen sehr speziellen Job auszuüben. Manchmal macht er mich auch

traurig, meistens erfüllt er mich aber. Sex ist ein so schönes Geschenk, vom lieben Gott, der Natur oder von wem oder was auch immer! Er bereichert das Leben und kann so ein Genuss sein. Über Sex zu reden, ganz substanzvoll, ist für mich immer ein wenig Rock'n'Roll, ist Energie. Dabei berührt mich das Vertrauen, das mir meine Klienten entgegenbringen. Sie eröffnen mir die intimsten Probleme, über welche sie in ihrem privaten Umfeld kaum zu reden wagen. Ich empfinde das als äusserst ehrenvolle Aufgabe.

Was als Therapeut immer sehr wichtig ist: das Abgrenzen und Trennen von eigenen Erfahrungswelten und Befindlichkeiten. Das gelingt mir grundsätzlich gut. Selbstverständlich beeinflusst das fast tägliche Arbeiten rund um das Thema Sex das eigene Denken, den eigenen Bezug dazu. Bisher hat

mich das aber nicht belastet, sondern meine Sexualität eher positiv beeinflusst. Sich mit bestimmten Fragen auseinanderzusetzen, die unkonventionell und einem selbst neu sind, bringen auch mich weiter.

Mich erstaunt es, wie Menschen oft ganz «normale» Ansprüche an ihr Sexleben haben. Es klingt so schön und einfach – und klappt eben manchmal doch nicht. Die meisten meiner Klienten wollen gar keine ausgefallenen Dinge ausprobieren – klar, das gibt es auch. Doch viele suchen schlicht eine ausgewogene Partnerschaft mit schönem, genussvollem Liebesakt. Sie wollen Lust entwickeln auf das Gegenüber, sich als Mensch wohl fühlen dabei. Es berührt mich immer wieder, wie sie dabei ihre Ziele formulieren. Und ich bin immer wieder etwas irritiert darüber, wie verklemt wir manchmal sind,

weil uns die Worte fehlen und wir in unserer Gesellschaft nicht gelernt haben, unverkrampft über Sex zu reden.

Selbstverständlich habe ich – auch wenn dieser Job genau mein Ding ist – mal die Schnauze voll und brauche Abstand. Bei aller Liebe zum Thema benötige ich zuweilen eine Pause von der Arbeit. Ich gehe dann joggen, powere mich aus oder trinke in einer meiner Lieblingskneipen mit Freunden ein Bier. Oder habe Sex mit meiner Freundin – ein tolles Antistressprogramm.»

**Aufgezeichnet von Stefan Welzel**

**Hinweis**

In der Serie «Schattenwurf» erzählen Menschen über Ambivalenzen des Daseins, besondere Lebenskonzepte oder aus ihrem unkonventionellen Berufsalltag.

## Ein Fasan lernt fliegen – und wir etwas über den Iran

Der Emmenbrücker Grafiker Robert Meier hat ein Bilderbuch geschaffen, das auf vielfältige Weise reizvoll ist.

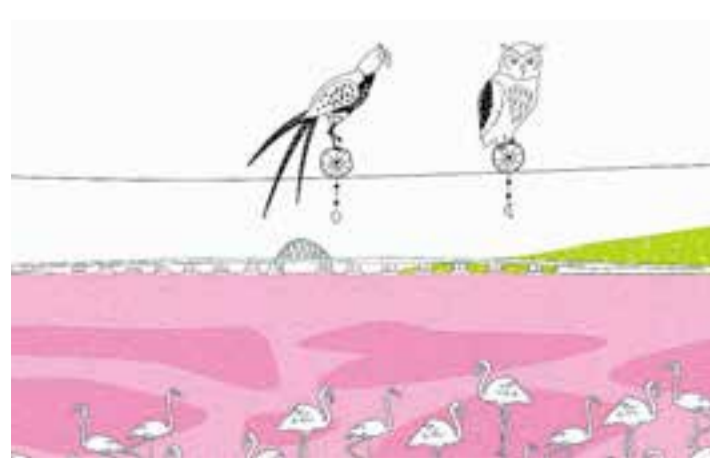
Isfahan ist eine Stadt im Herzen des Irans, die für ihre persische Architektur bekannt ist. Und es soll dort goldene Federn geben. Der Fasan, Held des Bilderbuchs von Robert Meier, will dorthin. Denn er hat Angst vor dem Fliegen, die goldene Feder soll ihm helfen. So macht er sich per Einnrad auf den schwierigen Weg. Und lernt neue Freunde kennen. Am Ende schafft er es nach Isfahan und in den prächtigen Basar. Ob er dort wirklich fliegen lernt?

Für Robert Meier (57) ist Isfahan schon seit seiner Kindheit

ein Begriff, Bilder der islamischen Revolution sind ihm in Erinnerung geblieben. In seiner Ausbildung zum typografischen Gestalter in Zürich hat er eine Faszination für die Kulturen des Orients, ihre Schriften, Bauten oder Ornamente entwickelt.

**Dank Crowdfunding und mit iranischer Hilfe realisiert**

«In meinem Bilderbuch möchte ich etwas von dieser Welt vermitteln», sagt er. Meier kennt ein iranisches Paar, das in der Schweiz lebt. Er war Stadtarchi-



Aus dem Buch: der Fasan und sein neuer Freund, der Uhu. Bild: PD

tekt von Isfahan, sie ist Kunsthistorikerin. Beide haben ihn für das Buch beraten, das dann via Crowdfunding realisiert wurde.

Das Werk erzählt nicht nur eine schöne Geschichte, sondern gibt kindgerecht Einblicke in die orientalische Kultur. Die tollen Illustrationen laden mit kräftigem und zugleich sparsamem Einsatz von Farben sogar zum eigenen Ausmalen ein. (are)

**Robert Meier:**

Die goldene Feder. Eigenverlag, 50 S., Fr. 25.–